

**Lang & Schwarz  
Wertpapierhandelsbank AG,  
Düsseldorf**

Lagebericht und Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2007

# **Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007**

### **1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG (Lang & Schwarz) ist im Umfeld der deutschen und weltweiten Kapitalmärkte tätig. Diese werden von der tatsächlichen sowie erwarteten, nationalen und internationalen gesamtwirtschaftlichen Konjunkturentwicklung wesentlich beeinflusst.

In Deutschland sorgten 2007 ein steigender Außenbeitrag sowie die lebhaftere Investitionstätigkeit erneut für einen anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,5 % zu verzeichnen. Durch die vollzogene Mehrwertsteuererhöhung und die damit verbundenen Vorzieheffekte im Dezember 2006 blieb der private Konsum in Deutschland jedoch schwach. 2007 erlebte die deutsche Wirtschaft nach Januar 1994 die höchste Inflation seit dreizehn Jahren. Im Jahresdurchschnitt stieg die Wachstumsrate der Verbraucherpreise um rund 2,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Innerhalb der Eurozone blieb die verhalten positive wirtschaftliche Entwicklung trotz anhaltender Immobilienkrise in den USA und zurückgehendem Vertrauen in die Finanzmärkte ungebrochen. Das Bruttoinlandsprodukt konnte mit einem Wachstum von 2,6 % den Wert des Vorjahres nahezu halten. Europaweit blieb der private Konsum ein wesentlicher Wachstumsmotor. Die Inflationsrate lag bei 2,1 %.

### **2. Markt und Rahmenbedingungen**

Nachdem sich der Deutsche Aktienindex in den vergangenen drei Jahren sehr positiv entwickelt hat, war das Jahr 2007 nach einem sehr guten Start durch starke Schwankungen gekennzeichnet. Letztlich konnte der DAX auf Jahressicht dennoch einen Wertzuwachs von 1.470 Punkten oder 22,3 % erreichen und stand am Jahresende bei einer Marke von 8.067 Punkten. Im Gegensatz zu der guten Performance des DAX zeigten der MDAX und der SDAX eine schwächere Entwicklung. Sie blieben mit 4,9 % bzw. -6,8 % deutlich hinter dem Verlauf des DAX zurück. Der EuroStoxx50, als führende Benchmark in Europa, konnte mit 6,8 % ebenfalls nicht das Vorjahresplus von 15,1 % erreichen. Die gute Entwicklung des DAX zeigt sich auch im Vergleich mit den USA: Der Dow-Jones beendete das Börsenjahr 2007 mit einer Jahresperformance von 6,4 %.

Für den Primärmarkt kann die Deutsche Börse, ähnlich wie im Jahr 2006, eine positive Bilanz ziehen. Insgesamt wurden in Frankfurt im vergangenen Jahr 230 Unternehmen durch alle Segmente hindurch neu gelistet.

International sorgten das niedrige Zinsniveau in den USA und die US-Bankenkrise im Jahr 2007 erneut für einen Abwärtstrend der amerikanischen Währung. Der weltweite Anstieg der Rohstoffpreise setzte sich ebenfalls weiter fort. So lag der Höchstwert pro Barrel Rohöl im Jahr 2006 noch bei 80 US-Dollar. Inzwischen stieg der Preis auf über 109 US-Dollar und lag im Jahr 2007 damit um fast 36,3 % über dem Vorjahreswert.

### **3. Allgemeine Erläuterung zum Unternehmen**

#### **3.1 Geschäftsaktivitäten**

Die geschäftliche Tätigkeit von Lang & Schwarz konzentriert sich auf Dienstleistungen rund um den Kapitalmarkt. Schwerpunkte sind dabei der börsliche und außerbörsliche Handel mit Aktien, Investmentfonds und Derivaten. Darüber hinaus zählen neben dem klassischen Brokergeschäft auch die Beratung und Betreuung beim Going & Being Public, einschließlich der IPO- und Corporate-Finance-Beratung, sowie die Entwicklung strukturierter Produkte zu den Angeboten von Lang & Schwarz. Zudem umfasst das Leistungsportfolio das Market-Making in Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten.

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG beschäftigt zum Jahresultimo 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich Vorstand). Die Bank ist an den Börsen in Frankfurt, Düsseldorf, Berlin, Stuttgart, Wien (Österreich), sowie auf XETRA und an der EUREX zur Teilnahme am Handel zugelassen. Des Weiteren ist sie Market-Maker auf Quotrix und hat Zugang zu den internationalen Handelsplätzen.

Die Lang & Schwarz AG unterscheidet ihre Tätigkeit in zwei Hauptsegmente:

**Sales Trading (früher Financial Services):** Hierzu zählt die Orderausführung sowie die Ausführung von aktienhandelsnahen Dienstleistungen als auch die Durchführung von Aktienrückkaufprogrammen börsennotierter Unternehmen und die going- und being-public Beratung.

Als Designated Sponsor stellt Lang & Schwarz in diesem Segment zudem verbindliche An- und Verkaufskurse auf der elektronischen Handelsplattform XETRA.

**TradeCenter:** Im TradeCenter bietet Lang & Schwarz den interessierten Anlegern über Partnerbanken den elektronischen börslichen und außerbörslichen Handel für in- und ausländische Aktien an (Segment TradeCenter Aktien). Gleiches bietet das Unternehmen auch für eigene Produkte mit dem Schwerpunkt Hebelprodukte an (Segment TradeCenter Eigene Produkte).

## **3.2 Geschäftsentwicklung 2007**

### **TradeCenter**

#### **TradeCenter Aktien**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG innerhalb des Geschäftsbereichs TradeCenter Aktien ein Provisionsergebnis von TEUR 1.860. Dies entspricht einer Steigerung von etwa 41 % gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 1.317.

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit (Laufende Erträge aus Wertpapieren zuzüglich Nettoergebnis aus Finanzgeschäften) in diesem Segment lag bei TEUR 1.286 nach TEUR 1.483 im Vorjahr. Die Gesamtsumme aus den laufenden Erträgen aus Wertpapiergeschäften, dem Provisionsergebnis sowie dem Ergebnis aus Finanzgeschäften (einschließlich anteiliger Designated Sponsoring Fee) belief sich für 2007 auf rund TEUR 3.146. Dies entspricht einem Wachstum von 12 %.

Wie bereits im Vorjahr konnte die Anzahl der abgewickelten Trades im Geschäftsbereich TradeCenter Aktien gesteigert werden.

#### **TradeCenter Eigene Produkte**

Getrieben unter anderem durch eine hohe Volatilität des DAX und eine hohe Veränderungsrate dieser Volatilität verlief das Geschäftsjahr für das Segment TradeCenter Eigene Produkte insgesamt erfolgreich. Die Anzahl der abgewickelten Trades konnte hier wie bereits 2006 zulegen. Der Geschäftsbereich konnte 2007 das ausgezeichnete Niveau des Vorjahres halten und erzielte ein Ergebnis aus den laufenden Erträgen aus Wertpapiergeschäften, dem Provisionsergebnis sowie dem Ergebnis aus Finanzgeschäften von TEUR 7.838 nach TEUR 7.790 in 2006.

Nie zuvor hat die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG so viele Optionsscheine und Zertifikate emittiert wie in 2007. Vor allem Turboprodukte wurden wie bereits in 2006 nachgefragt. Aus diesem Grund wurde die Produktpalette in 2007 um Aktien-Turbos erweitert. Die gestiegene Nachfrage nach unseren Produkten hat das erfolgreiche Bereichsergebnis positiv beeinflusst.

#### **Sales Trading**

Nach dem hervorragenden Ergebnis des Vorjahres verlief die Entwicklung im Geschäftsbereich Sales Trading (der frühere Bereich Financial Services) 2007 zufriedenstellend. Zwar konnten die Rekordwerte des Vorjahres nicht ganz erreicht werden, doch liegt das Ergebnis aus laufenden Erträgen aus Wertpapiergeschäften, dem Provisionsergebnis und dem Ergebnis aus Finanzgeschäften mit TEUR 5.747 weiterhin auf einem guten Niveau. In 2006 erreichten wir hier TEUR 7.058. 2007 belief sich das Provisionsergebnis auf TEUR 4.019. Das Handelsergebnis erreichte TEUR 1.727.

## Designated Sponsoring

Erfreulich war für Lang & Schwarz die Entwicklung der Mandatsbeauftragung. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Anzahl der eigenen Mandate in Folge zielgerichteter Akquisition von 27 auf 32 ausgebaut werden. Die Provisionserträge wurden bis einschließlich 31. Oktober 2007 auf die Geschäftsbereiche TradeCenter Aktien und Sales Trading gleichmäßig aufgeteilt. Seit dem 1. November 2007 erhält der Bereich Sales Trading die vollständige Designated Sponsoring Fee.

### Gesamtergebnis <sup>\*)</sup> der Segmente

<u>Segment</u>	<u>Wert in TEUR</u>
TradeCenter Aktien	3.146
TradeCenter Eigene Produkte	7.838
Sales Trading	5.747

<sup>\*)</sup> Ergebnis aus laufenden Erträgen aus Wertpapiergeschäften, dem Provisionsergebnis und dem Ergebnis aus Finanzgeschäften

### 3.2.1 Ertragslage

Die Provisionserträge wurden 2007 deutlich verbessert - auf TEUR 16.029 nach TEUR 13.033 im Vorjahr. Parallel dazu erhöhte sich auch der entsprechende Provisionsaufwand, der von TEUR 8.818 auf TEUR 10.336 zunahm. Daraus ergibt sich ein Provisionsergebnis von TEUR 5.693. Dies ist eine Steigerung um 35 % gegenüber TEUR 4.215 im Geschäftsjahr 2006. Neben einer positiven Börsenentwicklung insbesondere im ersten Halbjahr 2007 konnten wir auch von der regen Ordertätigkeit einzelner Großkunden profitieren.

### Übersicht der Provisionsergebnisse 2007 der Segmente TradeCenter Aktien und Sales Trading (einschließlich Designated Sponsoring Fee):

<u>Segment</u>	<u>Wert in TEUR</u>
TradeCenter Aktien	1.860
Sales Trading	4.019

Die laufenden Erträge aus Wertpapieren haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von TEUR 940 auf TEUR 28.783 erhöht. Diese resultieren insbesondere aus Dividendenzahlungen (einschließlich Sonderdividende) für unterjährig gehaltene Aktienbestände. Sie stehen im engen Zusammenhang mit der Handelstätigkeit, deren Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Ergebnis aus Finanzgeschäften auszuweisen sind. Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften betrug in 2007 TEUR -18.179 (Vorjahr TEUR 12.801). Unter Einbeziehung der laufenden Erträge aus Wertpapieren in das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften wurden in 2007 insgesamt TEUR 10.604 gegenüber TEUR 13.741 im vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt. Dies entspricht einer Verminderung um TEUR 3.137 oder 23 %.

## Übersicht des Ergebnis aus Finanzgeschäften zzgl. der Laufenden Erträge aus Wertpapieren der Segmente TradeCenter Aktien, TradeCenter Eigene Produkte und Sales Trading:

Segment	Wert in TEUR
TradeCenter Aktien	1.286
TradeCenter Eigene Produkte	8.025
Sales Trading	1.727

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr blieben unter Berücksichtigung des Sondereffekts des Vorjahres nahezu unverändert. Der Sondereffekt des Vorjahres betraf die Erhöhung der Rückstellungen für die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) um TEUR 5.742.

Für allgemeine Bankrisiken wurden erstmals TEUR 4.000 in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB eingestellt. Damit ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 115. Nach Steuern beträgt der Jahresüberschuss EUR 345,45.

### 3.2.2 Finanzlage

Die Liquidität der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Zum Jahresultimo werden liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte sowie aktivische Handelsbestände in Höhe von TEUR 139.121 ausgewiesen. Diesen stehen kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie passivische Handelsbestände in Höhe von TEUR 131.691 gegenüber. Dies entspricht einem bilanziellen Liquiditätsüberschuss von TEUR 7.430. Die Zahlung von Sonderbeiträgen an die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen könnte die Liquiditätslage der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG nachhaltig negativ beeinflussen.

### 3.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG beträgt zum 31. Dezember 2007 TEUR 144.222 gegenüber TEUR 82.671 im Vorjahr. Im Wesentlichen stiegen die Handelsbestände, bestehend aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, den Anleihen und unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen gezahlten Optionsprämien. Insgesamt nahmen diese um TEUR 55.451 auf TEUR 125.793 zu, eine Erhöhung um 79 %. Dagegen verminderten sich auf der Aktivseite der Bilanz die Forderungen an Kreditinstitute von TEUR 8.014 auf TEUR 7.692. Die Finanzanlagen stiegen auf TEUR 3.938.

Auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesene Handelsbestände stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 87 % von TEUR 64.598 auf TEUR 121.040. Die passivischen Handelsbestände werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen in Höhe von TEUR 76.968 sowie unter den sonstigen Verbindlichkeiten als erhaltene Optionsprämien (TEUR 28.175) bzw. Verpflichtungen aus eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten (TEUR 15.897) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen ohne die Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen von TEUR 16 auf TEUR 1.061 an. Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 10.262 betreffen mit TEUR 5.796 Rückstellungen im Zusammenhang mit der EdW für den Sonderbeitrag "Phoenix". Der Bilanzposten Fonds für allgemeine Bankrisiken betrifft die Zuführung nach § 340g HGB in Höhe von TEUR 4.000 im Geschäftsjahr 2007. Das Eigenkapital verändert sich nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr und beträgt TEUR 6.365.

#### **4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG haben könnten und über die zu berichten gewesen wäre, liegen nicht vor.

#### **5. Risikobericht**

##### **5.1 Risikomanagement**

Wir tätigen in unseren Geschäftsfeldern insbesondere Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, bei denen diese direkt vermittelt oder über einen meist kurzfristigen Zeitraum im Eigenbestand gehalten werden. Die Absicherung dieser Wertpapierbestände und Options- bzw. Futurekontrakte erfolgt durch gegenläufige Bestände oder Kontrakte oder durch dynamisches Deltahedging. Darüber hinaus halten wir Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen. Der Umgang mit Risiken, wie ein möglicher Verlust oder ein entgangener Gewinn, ist Bestandteil der Gesamtsteuerung durch den Vorstand. Wir haben aus diesem Grund ein zeitnahes Risikomanagement als Risikofrüherkennungs- und -steuerungsinstrument eingerichtet. Die Rahmenbedingungen für den Handel in Finanzinstrumenten sowie das Halten von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen sowie das Risikomanagement formuliert der Vorstand in Form von Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen). Die in den Rahmenbedingungen enthaltene Geschäftsstrategie und Risikostrategie werden jährlich durch den Vorstand überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt unmittelbar durch den Vorstand, der hierbei vom Risikocontrolling und der Internen Revision unterstützt wird.

##### **5.2 Arten von Risiken**

Aus der Geschäftstätigkeit heraus wurden als maßgebliche Risiken identifiziert: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

### 5.2.1 Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder wir einem Vertragspartner trotz der Nichtleistung eines Dritten zu leisten verpflichtet sind. Darüber hinaus besteht das Wertminderungsrisiko aus Beteiligungen oder Anteilen an verbundenen Unternehmen. Das Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.

Kreditrisiken betreffen bilanzielle Risiken, welche durch das Beteiligungscontrolling überwacht werden, sowie derivative und außerbilanzielle Risiken, die durch das Risikocontrolling der Handelsgeschäfte überwacht werden.

Unter Risiken des Beteiligungscontrollings fallen die möglichen Wertverluste der Beteiligungen sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen. Insbesondere beobachten wir die Wertentwicklung unserer Beteiligung an einer Venture-Capital-Gesellschaft. Wenngleich dies eine Risikodiversifizierung bedeutet, beinhaltet diese Beteiligung naturgemäß ein hohes Ausfallrisiko. Unser Ziel ist es, dieses Risiko durch die permanente Überwachung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Venture-Capital-Gesellschaft zu mindern. Auf diese Beteiligung wurden in Summe Abschreibungen vorgenommen. Ob weitere Abschreibungen durchgeführt werden müssen, hängt von den Entwicklungen der einzelnen Beteiligungen der Venture-Capital-Gesellschaft ab.

Die Beteiligung an der Venture-Capital-Gesellschaft besteht aus einer Kapitalbeteiligung und einer atypisch stillen Beteiligung. Für die atypisch stille Beteiligung wurde eine Werthaltigkeitsgarantie ausgesprochen. Hierfür wurden Rückstellungen gebildet. Eine weitere Zuführung kann nicht ausgeschlossen werden. Hinsichtlich der atypisch stillen Beteiligung bestehen derzeit unterschiedliche Auffassungen zwischen Lang und Schwarz und der Venture-Capital-Gesellschaft in der Auslegung der vertraglichen Beteiligungsvereinbarung.

Die Beteiligung an der Venture-Capital-Gesellschaft ist unter anderem aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft nur eingeschränkt veräußerbar.

Von untergeordneter Bedeutung sind Kontrahentenrisiken als Risiken des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten, da nahezu sämtliche Handelsgeschäfte Zug um Zug abgewickelt werden.

Dem Emittentenrisiko als Risiko des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten begegnen wir mit unserem Risikomanagement der Handelsgeschäfte. Derivative und außerbilanzielle Risiken werden im Rahmen der Marktpreisrisiken überwacht. Darüber hinaus mindern wir mögliche Klumpenrisiken durch die Einbeziehung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben in das Risikomanagement.

Wir quantifizieren das Adressenausfallrisiko, soweit es nicht das Handelsgeschäft betrifft, auf Basis der durchschnittlichen Wertverluste vergangener Perioden. Auf den 31. Dezember 2007 bezogen beträgt das tatsächlich zu berücksichtigende Risiko TEUR -266.



## 5.2.2 Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Aktien, Anleihen, Währungen und Rohwaren durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Warengeschäften. Als Kursrisiken definieren wir Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen als auch Liquiditätsrisiken aufgrund von marktengen Wertpapieren.

- Preisrisiko aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen

Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder aus Schwankungen einer impliziten Volatilität misst ein zeitnahes Risikocontrolling. Um risikobehaftete Bestände zu beschränken, wird die Einhaltung vom Vorstand vorgegebener Handelslimite kontinuierlich überwacht.

- Preisrisiko durch Liquiditätsengpässe

Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten begegnen wir durch die bewusste Auswahl der von uns gehandelten Finanzinstrumente. Darüber hinaus erfolgt die Risikomessung analog der Risiken aus kurzfristigen Marktschwankungen.

- Zinsänderungsrisiko im Handelsgeschäft

Zinsänderungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen für uns bei zinsabhängigen Produkten. Da die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG Turbo-Optionsscheine auf die Entwicklung von Zinssätzen begibt, bestehen solche Risiken zwar, werden jedoch durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah gemessen und überwacht.

- Währungsrisiko im Handelsgeschäft

Da die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG Turbo-Optionsscheine auf die Entwicklung von Wechselkursen begibt, bestehen grundsätzlich auch Währungsrisiken aus dem Handelsgeschäft. Sie werden jedoch durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah überwacht.

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstags werden nach den Vorgaben der Richtlinien und Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Der Gesamtvorstand wird darüber hinaus täglich über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstages unterrichtet. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien starke Schwankungen von Preisindikatoren simuliert und mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet. Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen. Auf den Bestand zum Jahresultimo ermittelten wir ein zu berücksichtigendes Szenario-Ergebnis in Höhe von TEUR -192. Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel fallen, bestehen bei der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG aufgrund der bestehenden Finanzausstattung grundsätzlich nicht. Dennoch überwachen wir täglich unsere Liquiditätslage in angemessener Weise und berücksichtigen zudem Liquiditätsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durch die Berechnung des Zinsschocks.

### 5.2.3 Operationelles Risiko

Wir unterliegen aufgrund unserer Tätigkeit als Kreditinstitut der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung der Gesellschaft gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachten und analysieren wir die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft planen und Maßnahmen hierfür umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -steuerung ergriffen:

- Personal

Als Dienstleistungsunternehmen sind wir in besonderem Maße auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Die erfolgreiche Personalrekrutierung bleibt zwar auch für das Geschäftsjahr 2008 ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch gegenüber den Vorjahren nicht verschlechtern. Zudem sind wir intern bestrebt, unsere Mitarbeiter weiterzubilden und fördern die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungsaufgaben wahrnehmen, kann einer Gesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Wir wirken dem soweit wie möglich entgegen.

- EDV

Wir sind in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit unserer Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, wurden alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Weiterhin haben wir uns gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und einen Notfallplan erstellt. Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs verfügbar.

- Markt- und Börsenentwicklung

Im Rahmen unserer Tätigkeit sind wir von der Entwicklung der Wertpapier- und Terminbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Kunden und damit unser Provisions- und Finanzergebnis beeinflusst. Diesen Risiken wird durch Maßnahmen zur Kundenbindung, eine hohe Qualität unserer Leistung und ein auf unsere Kunden zugeschnittenes Serviceangebot begegnet. Im Bereich TradeCenter hat die Vergangenheit gezeigt, dass unsere Kunden in einem insgesamt positiven Markt mehr Handelstätigkeit entfalten und unsere Gesellschaft dadurch ein höheres Handelsvolumen sowie höhere Erträge erzielen kann.

- Risiken aus einer Strategie- oder Wachstumsverfehlung

Eine Reihe von Faktoren können das Erreichen unserer Ziele gefährden. Dazu zählen beispielsweise Marktschwankungen, eine veränderte Marktstellung unseres Unternehmens sowie veränderte Marktbedingungen in unserem Kernmarkt Deutschland. Wenn es der Gesellschaft nicht gelingt, ihre strategischen Pläne umzusetzen oder wenn die Kosten die Erwartungen übersteigen, könnte die künftige Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflusst werden. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG könnte zukünftig Markttendenzen und Kundenanforderungen nicht rechtzeitig erkennen oder aus anderen Gründen ihr Wachstum in der Zukunft nicht wie gewünscht fortsetzen. Eingetretene Strategieabweichungen werden im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse ebenso überprüft wie die daraus folgenden Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft.

- Wettbewerbsrisiken

Der deutsche Finanzdienstleistungssektor ist durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG steht hierbei nicht nur zu anderen Finanzdienstleistungsinstituten, sondern auch zu Kreditinstituten im Wettbewerb. Infolge dessen lassen sich in den einzelnen Geschäftsfeldern oft nicht die gewünschten Margen erzielen. Dieses Risiko wird durch den Vorstand überwacht und ist Bestandteil der täglichen Ergebnisüberwachung sowie der jährlichen Risikoanalyse.

- Prospektrisiken

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG hat Prospekte für die Zulassung von Aktien zum Geregelten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse veröffentlicht und ist im Emissionsgeschäft von Optionsscheinen und Zertifikaten tätig, bei dem ebenfalls Basisprospekte für diese Produkte veröffentlicht werden. Darüber hinaus begleitet die Gesellschaft Unternehmen beim Börsengang und bei Kapitalerhöhungen und unterzeichnet hierbei ebenfalls Prospekte. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG unterliegt daher der gesetzlichen Prospekthaftung bei Fehlen oder Unrichtigkeit wesentlicher Aussagen in dem jeweiligen Wertpapierprospekt.

- Risiken aus der Ergebnisentwicklung

Es wird täglich eine Ergebnisübersicht für die Handelsbereiche erstellt, unterteilt nach Marktsegmenten. Alle nicht am Handelstag geschlossenen Positionen in Derivaten, Wertpapieren oder Devisen werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Ergebnisübersicht ist es uns möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der Einzelergebnisse der Marktsegmente und des Gesamtergebnisses vorzunehmen sowie deren Entwicklung zu beobachten. Unser selbst entwickeltes Limit-Kontroll-System unterstützt zudem eine verbesserte Überwachung der Handelsbereiche durch eine automatisierte, vom Handel unabhängige Bestandsbewertung aller Finanzprodukte. Hierauf baut unser jeweils fortlaufend an aktuelle Marktentwicklungen angepasstes Risikomanagementsystem für die Handelsrisiken auf.

Für alle Geschäftsbereiche wird zum Jahresende eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für das neue Geschäftsjahr erstellt. Der Soll-Ist-Abgleich der Erträge und Aufwendungen der Planungsrechnung mit den tatsächlichen Geschäftsdaten gibt frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Im März 2005 wurde durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ein Entschädigungsfall durch die Insolvenz der Phoenix Kapitaldienst GmbH (Phoenix) festgestellt. Im Dezember 2007 erhob die EdW erstmals Sonderbeiträge zur Entschädigung von Anlegern der Phoenix in Höhe von TEUR 28.731. Nach dem Sonderbeitragsbescheid der EdW entfallen hiervon TEUR 3.570 auf Lang & Schwarz. In Höhe des geforderten Sonderbeitragsbescheids sowie für mögliche weitere Forderungen wurden Rückstellungen gebildet.

Gegen diesen Sonderbeitrag haben wir Widerspruch erhoben sowie Aussetzung der Vollziehung beantragt. Es ist möglich, dass die jährlichen Beitragserhebungen als auch die Sonderbeitragshebung der EdW bzw. die Sicherungseinrichtung als solche Gegenstand höchstrichterlicher Rechtssprechung im Rahmen eines Bundesverfassungsgerichtsverfahrens sein werden.

- **Rechtliche Risiken**

Rechtsrisiken können durch neue gesetzliche Regelungen, die Änderung bestehender Vorschriften sowie eine geänderte Auslegung von Vorschriften oder schließlich aus vertraglich nicht eindeutigen Formulierungen entstehen. Die Überwachung und Steuerung solcher Risiken übernimmt die Rechtsabteilung der Gesellschaft. Zur Minderung von Rechtsrisiken prüft die Rechtsabteilung sämtliche vertraglichen Beziehungen, gegebenenfalls werden rechtliche Beratungsdienstleistungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus werden zur Sicherstellung der Beweisbarkeit von telefonischen Handelsaufträgen die Geschäftsgespräche der Händler auf Tonträger aufgezeichnet. Für Kostenrisiken aus Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

- **Sonstige Risiken**

Sonstigen betrieblichen Risiken begegnen wir vor allem durch den Abschluss von Versicherungen. Die Gesellschaft entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse. Es kann trotz intensiver Bemühungen jedoch möglich sein, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen, bzw. für die keine Versicherung abgeschlossen wurde. Das operationelle Risiko wird für die Risikotragfähigkeit durch die Gesellschaft in ausreichendem Umfang in Anlehnung an die Solvabilitätsverordnung (§§ 269 ff. SolvV) durch den Basisindikatoransatz berücksichtigt. Danach ergeben sich operationelle Risiken in Höhe von TEUR 1.588.

### **5.3 Risikotragfähigkeit**

Die Risikotragfähigkeit unseres Unternehmens ist dann nachhaltig sichergestellt, wenn die eingegangenen Risiken ein vorgegebenes Verhältnis (25 %) zwischen diesen Risiken und der Risikodeckungsmasse (TEUR 16.449) nicht überschreiten. Wir stellen zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit die Risikomassen (Summe der Adressenausfallrisiken, Markpreissrisiken, Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken) der Risikodeckungsmasse gegenüber. Am 31. Dezember 2007 war die Risikotragfähigkeit nach den internen Vorgaben der Gesellschaft gegeben.

## **6. Vergütungsbericht**

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG setzt sich aus festen Gehaltsbestandteilen und einer variablen, in Abhängigkeit vom Geschäftserfolg gewährten Vergütung zusammen. Darüber hinaus werden Sachzuwendungen in Form von Dienstwagenüberlassungen gewährt. Pensionszusagen, unentgeltliche Aktienaussgaben, Aktienoptionen oder sonstige aktienbasierte Vergütungen werden dem Vorstand nicht gewährt.

Die variable Vergütung bemisst sich auf Basis eines analog nach HGB ermittelten Konzernergebnisses, unter Berücksichtigung von Sondereinflüssen sowie einer Mindestverzinsung des eingetragenen Grundkapitals der Gesellschaft. Von dieser Regelung kann in Sonderfällen abgewichen werden.

Weiterhin ist in den Dienstleistungsverträgen der Vorstände für den Fall, dass nach Ablauf des Bestelungszeitraums keine weitere Bestellung erfolgt, vorgesehen, dass die Gesellschaft für den Zeitraum von zwölf Monaten ein Übergangsgeld i.H.v. TEUR 10 p.M. zahlt, solange der jeweilige Vorstand kein neues Beschäftigungsverhältnis eingeht. Eine Verpflichtung zur Zahlung des Übergangsgeldes besteht nicht, wenn die Voraussetzung einer Kündigung nach § 626 BGB zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses vorliegt.

Die Gesellschaft hat eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die jährlich zur Prolongation ansteht. Die Versicherung deckt die persönlichen Haftungsrisiken für den Fall ab, dass die Mitglieder des Vorstands bei Ausübung ihrer Führungstätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden.

Es bestehen Vereinbarungen mit jedem Vorstandsmitglied für den Fall, dass es innerhalb der Laufzeit des Dienstvertrags zum Eintritt eines neuen Großaktionärs mit mehr als 25 % des Aktienbestandes kommt. Die Gesellschaft hat sodann - unbeschadet weitergehender gesetzlicher Rechte - das Recht, die Bestellung mit einer Frist zum Monatsende des 6. auf das Ereignis folgenden Monats zu widerrufen und den Dienstvertrag mit Wirkung auf diesen Beendigungstermin unter Einhaltung einer 6-monatigen Kündigungsfrist zu kündigen. Dem Vorstandsmitglied wird als Abstandszahlung/Entschädigung in diesem Fall zum Zeitpunkt des Ausscheidens ein Betrag in Höhe von 75 % der zwischen dem vorzeitigen Vertragsende und dem Ende der Laufzeit rechnerisch noch anstehenden Bezüge nach den entsprechenden Regelungen des Dienstvertrags gezahlt. Bei der Berechnung des 75%igen Tantiemeanteils wird als Berechnungsbasis der Durchschnitt der zuletzt bezogenen beiden Jahrestantiemen zugrunde gelegt. Sachbezüge werden mit dem steuerlichen Ansatz berücksichtigt.

Das gleiche Sonderkündigungsrecht wie zuvor hat in solcher Situation seinerseits das Vorstandsmitglied. Dieses Recht des Vorstandsmitgliedes ist jedoch auf den Fall eingeschränkt,

- a) dass nach Eintritt des neuen Großaktionärs der Katalog der Geschäfte erweitert oder verschärft wird, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen
- oder
- b) dass in anderer Weise nach Eintritt des neuen Großaktionärs seitens des Aufsichtsrates auf die Arbeit des Vorstandes im Sinne einer Einengung der bisherigen Freiheit bei der Leitung des Unternehmens, insbesondere durch dienstrechtlich gestützte Veränderungen der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, Einfluss genommen wird.

Die Verträge enthalten weitere Detailregelungen, unter anderem zu Einzelheiten der Kündigungsfristen.

Die Vergütung an den Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG bemisst sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007. Für das Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat auf insgesamt TEUR 45 verzichtet.

Weitere Einzelheiten über die Ausgestaltung der Vergütung können dem Anhang unter Abschnitt 4.5 entnommen werden.

## **7. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB**

### **7.1 Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals**

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG hat zum 31. Dezember 2007 insgesamt 3.146.000 auf den Namen lautende Stückaktien herausgegeben. Sämtliche Aktien wurden als Stammaktien emittiert. Rechte und Pflichten aus diesen Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Regelungen, insbesondere der §§ 12, 53 a ff., 118 ff. und 186 AktG.

### **7.2 Beschränkungen**

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

### **7.3 Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte übersteigen**

Die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA, Hamburg, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 6. Oktober 2006 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nun 25,06 % (788.168 Stimmrechte) beträgt. Davon sind 12,03 % (378.168 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die ARB Financial Group Plc, Gibraltar/Gibraltar, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 30. November 2007 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten hat und nun 10,05 % beträgt (316.112 Stimmrechte).

Herr Pino Curcio, Gibraltar, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 30. November 2007 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten hat und nun 10,05 % beträgt (316.112 Stimmrechte). Davon sind ihm 10,05 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der ARB Financial Group Plc, Gibraltar/Gibraltar, zuzurechnen.

Weitere Angaben finden Sie im Anhang unter Abschnitt 4.8.

### **7.4 Inhaber von Aktien mit Sonderrechten**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden durch die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG nicht ausgegeben.

### **7.5 Art der Stimmrechtskontrollen**

Soweit Mitarbeiter der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG an der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

## **7.6 Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie Änderungen der Satzung**

Die Mitglieder des Vorstands werden durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und nach § 8 der Satzung der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so wird dieses nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit grundsätzlich einfacher Stimmenmehrheit zu fassen ist (§ 133 AktG). Die Befugnisse zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 14 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

## **7.7 Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeiten, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Nach den Vorgaben der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 20. Juni 2007 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von diesem Recht im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Regelungen im Hinblick auf die Ausgabe neuer Aktien sind insbesondere im § 6 Nr. 7 und Nr. 8 der Satzung (genehmigtes Kapital I und II) bzw. § 6 Nr. 9 der Satzung (bedingtes Kapital) enthalten. Weitere Angaben hierzu können dem Anhang entnommen werden.

## **7.8 Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots**

Es bestehen keine Vereinbarungen hinsichtlich eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots. Jedoch bestehen Vereinbarungen für den Fall, dass es innerhalb der Laufzeit des Dienstvertrags zum Eintritt eines neuen Großaktionärs mit mehr als 25 % des Aktienbestandes kommt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Vergütungsbericht unter 6.

## **7.9 Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots**

Entschädigungsvereinbarungen der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden, die über die unter 7.8 genannten hinausgehen, bestehen nicht.

## 8. Ausblick

2008 wird der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland nach Einschätzung des Instituts für Wirtschaftsforschung (IFO) an Dynamik verlieren. Das Bruttoinlandsprodukt wird nach Meinung der Experten trotz sinkender Arbeitslosenzahlen voraussichtlich nur noch um knapp 1,8 % zulegen können. Ausschlaggebend für die vorsichtigen Einschätzungen und zurückhaltenden Prognosen des IFO sind vor allem die angespannte Lage an den internationalen Finanzmärkten und eine mögliche Rezession in den USA. Vor allem die Subprime-Krise in den USA und die damit einhergehende Verschlechterung der amerikanischen Konjunktur könnten sich auch auf das nationale wirtschaftliche Geschehen niederschlagen. Die Auswirkungen der angespannten Börsensituation könnten darüber hinaus zu einer spürbaren Zurückhaltung der Anleger führen und damit negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die Lang & Schwarz AG kann in Anbetracht des schwierigen Umfeldes keine Ertragsprognose für das laufende Geschäftsjahr geben. Zielsetzung bleibt es dennoch, trotz der aktuellen Belastungen der Kapitalmärkte operativ ein positives Ergebnis zu erzielen. Sonderfaktoren, insbesondere rund um die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, sind jedoch auch für das laufende Geschäftsjahr nicht auszuschließen.

Darüber hinaus wird Lang & Schwarz 2008 strategische Maßnahmen einleiten, um die derzeit gute Marktposition weiter auszubauen und die sich hieraus bietenden wesentlichen Chancen zu nutzen. Hierbei stehen vor allem der außerbörsliche Aktienhandel (TradeCenter Aktien) sowie der Geschäftsbereich TradeCenter Eigene Produkte im Fokus. Durch eine neue strategische Ausrichtung des Preismodells im außerbörslichen Handel sehen wir hier gute Chancen, in den kommenden Jahren weitere wesentliche Kundengruppen an die Lang & Schwarz AG und unsere Leistungen zu binden. Darüber hinaus sollen im Bereich TradeCenter weitere innovative Zertifikate entwickelt und aufgelegt werden. Im Bereich Designated Sponsoring konnte die Zahl der eigenen Mandate in der Vergangenheit deutlich gesteigert werden. Dies gilt auch als Zielsetzung für das laufende Geschäftsjahr. Auch der Ausbau des IPO-Geschäfts bietet für den Bereich Sales Trading Chancen. Hier konnten bereits Anfang 2008 für die Abacho AG eine Kapitalerhöhung erfolgreich durchgeführt und die Borawind AG in den Open Market eingeführt werden.

Insgesamt soll mit diesen strategischen und operativen Maßnahmen die Basis gelegt werden, um bei einer Bereinigung aller Sonderfaktoren mittel- und langfristig die Ertragslage der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG in den kommenden Jahren weiter zu verbessern.

Düsseldorf, den 31. März 2008

Der Vorstand

André Bütow

Peter Zahn



**Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf**

**Bilanz zum 31. Dezember 2007**

**Aktiva**

	31.12.2007		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve Kassenbestand		2.343,19	5
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	7.574.738,99		7.987
b) andere Forderungen	<u>116.832,60</u>		<u>27</u>
		7.691.571,59	8.014
3. Forderungen an Kunden		151.709,88	36
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		97
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 97)			
ab) von anderen Emittenten	<u>48.000,00</u>		<u>0</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)		48.000,00	97
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		123.526.560,34	67.464
6. Beteiligungen		3.437.707,76	2.762
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		500.000,00	1.000
8. Immaterielle Anlagewerte		0,00	0
9. Sachanlagen		172.874,11	14
10. Eigene Aktien oder Anteile		109.686,82	198
Rechnerischer Wert: EUR 56.058,00 (Vorjahr: TEUR 56)			
11. Sonstige Vermögensgegenstände		8.545.998,12	3.044
12. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>35.816,22</u>	<u>37</u>
		<u>144.222.268,03</u>	<u>82.671</u>

**Passiva**

	31.12.2007		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten täglich fällig		78.028.453,78	16.954
2. Sonstige Verbindlichkeiten		45.396.758,22	49.139
3. Rechnungsabgrenzungsposten		169.729,05	86
4. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	0,00		755
b) andere Rückstellungen	<u>10.262.421,12</u>		<u>9.373</u>
		10.262.421,12	10.128
5. Fonds für allgemeine Bankrisiken		4.000.000,00	0
6. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	9.438.000,00		9.438
b) Kapitalrücklage	9.033.942,97		9.034
c) Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	109.686,82		198
d) Bilanzverlust	<u>-12.216.723,93</u>		<u>-12.306</u>
		6.364.905,86	6.364
		<u>144.222.268,03</u>	<u>82.671</u>

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		83.090,77		264
2. Zinsaufwendungen		<u>-1.155.195,45</u>		<u>-700</u>
			-1.072.104,68	-436
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			28.782.557,01	940
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			55.640,59	0
5. Provisionserträge		16.028.774,85		13.033
6. Provisionsaufwendungen		<u>-10.336.309,96</u>		<u>-8.818</u>
			5.692.464,89	4.215
7. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften (Vorjahr: Nettoertrag aus Finanzgeschäften)			-18.179.017,62	12.801
8. Sonstige betriebliche Erträge			494.797,72	125
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-5.532.470,00			-6.041
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	<u>-462.094,03</u>			<u>-458</u>
darunter: für Altersversorgung		-5.994.564,03		-6.499
EUR 108.065,57 (Vorjahr: TEUR 101)				
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-5.370.569,82</u>		<u>-10.543</u>
			-11.365.133,85	-17.042
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-37.190,95	-10
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-3.880,24	-19
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-27.000,00	0
13. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			-4.000.000,00	0
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>-226.547,93</u>	<u>-7</u>
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			114.584,94	567
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-90.302,61		-565
17. Sonstige Steuern		<u>-23.936,88</u>		<u>-1</u>
			-114.239,49	-566
18. Jahresüberschuss			345,45	1
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-12.305.827,88	-12.167
20. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Rücklage für eigene Anteile			88.758,50	0
21. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Rücklage für eigene Anteile			0,00	-140
22. Bilanzverlust			<u>-12.216.723,93</u>	<u>-12.306</u>

# **Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf**

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2007**

### **1. Allgemeines**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB für eine große Kapitalgesellschaft, des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Darstellung und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den für Kreditinstitute gesetzlich vorgeschriebenen Formblättern, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung die Staffelform gewählt wurde.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen oder zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen. Die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 13 Jahre. Zugänge von geringwertigen Wirtschaftsgütern werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Wertpapiere des Handelsbestands werden nach den Regeln für Portfolio-Hedge-Bestände bewertet. Im Rahmen der Portfolio-Hedge-Bewertung werden positive Bewertungsergebnisse so lange mit negativen Bewertungsergebnissen verrechnet, bis sich ein Überhang ergibt. Ein positiver Bewertungsüberhang findet als stille Reserve keine Berücksichtigung im Rechnungswesen; ein negativer Bewertungsüberhang wird hingegen entsprechend dem Imparitätsprinzip des § 252 HGB berücksichtigt. Das Bewertungsergebnis wird bei den jeweiligen Bilanzposten einzeln berücksichtigt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. mit einem niedrigeren Wert bei dauerhafter Wertminderung bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (mit Ausnahme der dem Handelsbestand zuzurechnenden Positionen) sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen, Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgte unter Anwendung der Vorschrift des § 340h HGB.

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrags gebildet. Langfristige Rückstellungen werden, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist, mit einem marktüblichen Zinssatz auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1 Fristengliederung bestimmter Bilanzposten nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV

Bilanzposten	bis 3	>3 Monate	>1 Jahr bis	
	Monate	bis 1 Jahr	5 Jahre	>5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute	117	0	0	0

Die Forderungen an Kunden enthalten ausschließlich Forderungen mit unbestimmter Laufzeit.

#### 3.2 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Gegenüber verbundenen Unternehmen der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden am Bilanzstichtag folgende Forderungen ausgewiesen:

	<u>TEUR</u>
<b>Bilanzposten</b>	
Sonstige Vermögensgegenstände (verbundene Unternehmen)	23

#### 3.3 Wertpapiere

Der ausgewiesene Wertpapierbestand zum 31. Dezember 2007 betrifft mit TEUR 123.527 börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie mit TEUR 48 börsenfähige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Sämtliche Wertpapiere werden dem Handelsbestand zugeordnet. Mit Ausnahme von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von TEUR 495 sind sämtliche Wertpapiere börsennotiert.

### 3.4 Anteilsbesitz

Für den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurde jeweils der letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft erfasst:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis 2007 TEUR
Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	100,0	500	56

Für die im Vorjahr unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesene 100%ige Tochtergesellschaft Lang & Schwarz E-World Broker GmbH i.L., Düsseldorf, wurde am 27. November 2007 notariell die Löschung im Handelsregister beantragt, welche am 2. Januar 2008 vollzogen wurde. Die Anteile wurden im Geschäftsjahr 2007 gegen Auskehrung des Vermögens ausgebucht.

Die ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind weder börsennotiert noch börsenfähig.

### 3.5 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt. Die Gesellschaft besitzt keine eigengenutzten Grundstücke oder Gebäude.

### 3.6 Eigene Aktien

Zum 31. Dezember 2007 werden 18.686 Stück eigene Aktien im Bestand ausgewiesen, die in 2001 erworben wurden. Der auf das Grundkapital entfallende Betrag dieser Aktien beträgt EUR 56.058, mithin 0,6 %. Der Aktienerwerb erfolgte zum Zweck des Handelns. Der Bestand wird mit dem aktuellen Marktkurs bewertet.

### 3.7 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr unverändert TEUR 9.438 und ist eingeteilt in 3.146.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen.

### 3.8 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt TEUR 9.034.

### 3.9 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 198) betreffen ausschließlich die Rücklage für eigene Anteile. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Gewinnrücklagen um TEUR 88 aufgrund der Bewertung der eigenen Anteile mit dem aktuellen Marktkurs vermindert.

### 3.10 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt,

- das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2011 durch Ausgabe von bis zu 400.000 Stück neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 1.200.000,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).
- das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2011 durch Ausgabe von bis zu 1.170.000 Stück neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 3.510.000,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zudem um bis zu EUR 1.800.000,00, eingeteilt in bis zu 600.000 Namensaktien als Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten der Inhaber von Optionsanleihen (bei Ausgabe an Anleiheinhaberrechte geknüpfte Bezugsrechte) und/oder Optionsaktien (bei Ausgabe an Inhaberrechte von jungen Aktien geknüpfter Bezugsrechte), zu deren Ausgabe der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Oktober 1998 in Verbindung mit der Änderung dieses Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 sowie durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 ermächtigt wurde. Sie ist nur insoweit durchgeführt, als von diesem Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird.

### 3.11 Wesentliche Beträge bestimmter Bilanzposten

In den nachfolgend genannten Bilanzposten sind wesentliche Beträge in folgendem Umfang enthalten:

	<u>TEUR</u>
<b>a) Sonstige Vermögensgegenstände</b>	
Steuerguthaben	6.392
Gezahlte Optionsprämien	2.109
<b>b) Sonstige Verbindlichkeiten</b>	
Erhaltene Optionsprämien	28.175
Lieferverbindlichkeiten aus gegebenen Optionsscheinen und Zertifikaten	15.897

### **3.12 Wesentliche Beträge bestimmter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

	<u>TEUR</u>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	288

### **4. Sonstige Angaben**

#### **4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 4.225 (davon TEUR 540 gegenüber verbundenen Unternehmen) sowie aus einer ausstehenden, jedoch noch nicht eingeforderten Einlage für eine Beteiligung an der KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hannover, in Höhe von TEUR 41.

Darüber hinaus können sich aufgrund des zum 31. Dezember 2007 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH finanzielle Verpflichtungen aus Verlustübernahmen ergeben.

#### **4.2 Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung**

Der Gesamtbetrag aller zum 31. Dezember 2007 auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände entspricht TEUR 20. Schulden in fremder Währung betragen zum 31. Dezember 2007 insgesamt EUR 100,56.

### 4.3 Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Am Bilanzstichtag bestanden folgende offene Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken sowie in fremden Währungen, die ausschließlich auf Handelsgeschäfte entfallen und die ausschließlich zur Deckung von Marktpreisschwankungen abgeschlossen wurden:

<b>Derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2007</b>	Stück	Nominal- wert <sup>1)</sup> TEUR	Buchwert TEUR	positiver Marktwert TEUR	negativer Marktwert TEUR	Bilanzposten
<b>Aktien-/Indexbezogene Geschäfte</b>						
<u>Börsengehandelte Produkte (EUREX)</u>						
Aktien-/Index-Optionen						
- Käufe (long-Bestände)						
- Call Optionen Restlaufzeit ≤1 Jahr	35.713	124.008	1.992	1.992	0	Aktiva 11.
- Call Optionen Restlaufzeit 1-5 Jahre	1.964	6.082	56	56	0	Aktiva 11.
- Put Optionen Restlaufzeit ≤1 Jahr	830	3.600	57	57	0	Aktiva 11.
- Put Optionen Restlaufzeit 1-5 Jahre	40	29	4	4	0	Aktiva 11.
		133.719	2.109	2.109	0	
- Verkäufe (short-Bestände)						
- Call Optionen Restlaufzeit ≤1 Jahr	-40.023	-190.212	-19.617	0	-19.617	Passiva 2.
- Call Optionen Restlaufzeit 1-5 Jahre	-10.422	-25.297	-3.622	0	-3.622	Passiva 2.
- Put Optionen Restlaufzeit ≤1 Jahr	-7.278	-131.698	-4.725	0	-4.725	Passiva 2.
- Put Optionen Restlaufzeit 1-5 Jahre	-2.000	-2.750	-211	0	-211	Passiva 2.
		-349.957	-28.175	0	-28.175	
Aktien-/Index-Futures						
- Käufe	7	1.425				
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
<u>Börsengehandelte Produkte (CME)</u>						
Devisen-Futures						
- Verkäufe	-9	-1.657				
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>						
<u>Börsengehandelte Produkte (EUREX)</u>						
Zins-Futures						
- Verkäufe	-7	-79.177				
<b>Rohwarenbezogene Geschäfte</b>						
<u>Börsengehandelte Produkte (IPE)</u>						
Oil-Futures						
- Verkäufe	-3	-282				

<sup>1)</sup> Kontraktgröße multipliziert mit dem Basispreis bzw. für Futures Kontraktgröße multipliziert mit Börsenpreis (ggfs. umgerechnet in EUR)

Sämtliche Produkte werden als Sicherungsgeschäfte in die Portfoliobewertung der Handelsbestände einbezogen. Die Bewertung der Optionsbestände erfolgt dabei nach dem finanzmathematischen Modell von Black-Scholes. Ausgenommen hiervon sind american-style-Optionen, welche nach dem finanzmathematischen Modell von Cox-Ross-Rubinstein bewertet werden.

### 4.4 Aufgliederung nach geographischen Märkten

Märkte, die sich aus organisatorischer Sicht wesentlich voneinander unterscheiden (§ 34 Abs. 2 RechKredV), liegen nicht vor.



#### 4.5 Namen und Bezüge der Organmitglieder

**Vorstandsmitglieder** der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG im Geschäftsjahr 2007 waren:

Herr André Bütow, Vorstand, Neuss

Herr Peter Zahn, Vorstand, Düsseldorf

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG setzte sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt zusammen:

Herr Jochen von Ciriacy-Wantrup, Bankier i.R., Friedberg (Vorsitzender)

Herr Aribert Lieske, Steuerberater, Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Thomas Schult, Bankkaufmann bei der M.M. Warburg & CO KGaA in Hamburg, Hamburg

Die **Gesamtbezüge der Vorstände** im Geschäftsjahr 2007 von TEUR 1.178 stellen sich wie folgt dar:

Vorstandsmitglied	Fixe Vergütung TEUR	Variable Vergütung TEUR	Sachbezüge TEUR
André Bütow	279	300	10
Peter Zahn	279	300	10

Die **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats** der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG bemessen sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 37,5. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält TEUR 50. Erstattet werden auch aufgrund der Ausübung des Amtes entstehende Auslagen einschließlich einer etwaigen auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallenden Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer).

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder. Ausgewiesen werden die Aufwendungen des Geschäftsjahres 2007. Diese unterteilen sich in die Erhöhung der Vergütung für das Geschäftsjahr 2006 gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2007 sowie die Vergütung für das Geschäftsjahr 2007. Für das Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat auf insgesamt TEUR 38 zzgl. Mehrwertsteuer seiner Bezüge verzichtet, damit insgesamt auf TEUR 45.

Aufsichtsratsmitglieder	Vergütung für das Geschäfts- jahr 2007 TEUR	Erhöhung der Vergütung für das Geschäfts- jahr 2006 TEUR
Aufsichtsvorsitzender Jochen von Ciriacy-Wantrup (ohne Mehrwertsteuer)	45 (38)	42 (35)
Stellvertretender Aufsichtsvorsitzender Aribert Lieske (ohne Mehrwertsteuer)	30 (25)	33 (28)
Aufsichtsratsmitglied Thomas Schult (ohne Mehrwertsteuer)	30 (25)	35 (28)

#### **4.6 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG haben mit Datum 28. August 2007 bzw. 17. März 2008 eine Erklärung zu den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" gemäß § 161 AktG abgegeben. Die letzte Erklärung ist auf der Homepage der Gesellschaft einzusehen.

#### **4.7 Honorar des Abschlussprüfers**

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen an den Abschlussprüfer betragen TEUR 125 für erfasste Honorare für die Abschlussprüfung sowie TEUR 7 für sonstige Leistungen.

#### **4.8 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen nach § 21 WpHG an der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG**

Die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA, Hamburg, Deutschland, hat nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 27. September 2006 31,48 % (990.350 Stimmrechte) beträgt. Davon sind 18,45 % (580.350 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, Deutschland, hat nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 27. September 2006 18,45 % (580.350 Stimmrechte) beträgt. Davon sind 6,83 % (215.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Das Bankhaus Carl F. Plump & Co., Bremen, Deutschland, hat nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 27. September 2006 6,83 % (215.000 Stimmrechte) beträgt.

Die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA, Hamburg, Deutschland, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 28. September 2006 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und nun 24,65 % (775.350 Stimmrechte) beträgt. Davon sind 11,62 % (365.350 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Das Bankhaus Carl F. Plump & Co., Bremen, Deutschland, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 28. September 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.

Die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA, Hamburg, Deutschland, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 6. Oktober 2006 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nun 25,06 % (788.168 Stimmrechte) beträgt. Davon sind 12,03 % (378.168 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die LRI Invest S.A., Munsbach/Luxembourg, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. April 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,48 % (172.491 Stimmrechte) beträgt.

Die Milon Trading AG, Zug, Schweiz, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 21. Februar 2007 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und nun 5,02 % (157.982 Stimmrechte) beträgt.

Die Milon Trading AG, Zug, Schweiz, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 3. Dezember 2007 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Die Futures Computer Trading Limited, Gibraltar/Gibraltar, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 7. Juni 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,006 % (94.558 Stimmrechte) beträgt.

Die Futures Computer Trading Limited, Gibraltar/Gibraltar, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 13. Juni 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,12 % (161.055 Stimmrechte) beträgt.

Herr Jörg Reuter, Deutschland, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 18. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,9 % (154.439 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 4,9 % (154.439 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Reuter Vermögensverwaltungs- und Hausverwaltungs-GmbH, Bad Homburg, Deutschland, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 18. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,9 % (154.439 Stimmrechte) beträgt.

Herr Jörg Reuter, Deutschland, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 15. Februar 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,25 % (70.717 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 2,25 % (70.717 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die ARB Financial Group Plc, Gibraltar, Gibraltar, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 30. November 2007 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten hat und nun 10,05 % (316.112 Stimmrechte) beträgt.

Herr Pino Curcio, Gibraltar, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 30. November 2007 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten hat und nun 10,05 % (316.112 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 10,05 % (316.112 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der ARB Financial Group Plc, Gibraltar, Gibraltar zuzurechnen.

#### 4.9 Mitarbeiter

In 2007 waren bei der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 42 Personen (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag waren 44 Mitarbeiter (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt:

	31.12.2007	
	<u>Männlich</u>	<u>Weiblich</u>
Vorstand	2	0
Angestellte	26	16

#### 4.10 Konzernbeziehungen

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG ist nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf. Mit der Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Für die ehemalige Tochtergesellschaft Lang & Schwarz E-World Broker GmbH i.L., Düsseldorf, wurde am 27. November 2007 notariell die Löschung im Handelsregister beantragt. Die Löschung wurde am 2. Januar 2008 vollzogen. Die Anteile wurden im Geschäftsjahr 2007 gegen Auskehrung des Vermögens ausgebucht.

#### 4.11 Offenlegung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht 2007 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2007 werden dem elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Nach § 315a Abs. 1 HGB hat die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG einen Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2007 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 erstellt. In diesem Konzernabschluss ist das Tochterunternehmen eingebunden. Der Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2007 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2007 werden ebenfalls dem elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Darüber hinaus wird die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG veröffentlichen, ab welchem Zeitpunkt und unter welcher Internetadresse der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht 2007 sowie der Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2007 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 zwecks Veröffentlichung bereit steht.

## 5. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2007

	<u>EUR</u>
Jahresüberschuss 2007	345,45
Verlustvortrag zum 31. Dezember 2006	-12.305.827,88
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen (Rücklagen für eigene Anteile)	<u>88.758,50</u>
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2007	<u><u>-12.216.723,93</u></u>

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust 2007 in Höhe von TEUR 12.217 auf neue Rechnung vorzutragen.

## 6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind."

Düsseldorf, den 31. März 2008

Der Vorstand

André Bütow

Peter Zahn

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2007

	Historische Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte		Vorjahr
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Stand am	Stand am	
	1.1.2007			31.12.2007	1.1.2007				31.12.2007	31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Finanzanlagen</b>											
1. Beteiligungen	3.531.203,76	63.504,00	0,00	3.594.707,76	769.000,00	0,00	0,00	612.000,00	157.000,00	3.437.707,76	2.762.203,76
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.000.000,00	0,00	500.000,00	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	1.000.000,00
	<u>4.531.203,76</u>	<u>63.504,00</u>	<u>500.000,00</u>	<u>4.094.707,76</u>	<u>769.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>612.000,00</u>	<u>157.000,00</u>	<u>3.937.707,76</u>	<u>3.762.203,76</u>
<b>II. Immaterielle Anlagewerte</b>											
Software	212.866,26	0,00	212.866,26	0,00	212.863,26	0,00	212.863,26	0,00	0,00	0,00	3,00
<b>III. Sachanlagen</b>											
1. Betriebsausstattung/Büroeinrichtung	614.077,83	70.312,18	155.521,35	528.868,66	599.929,68	9.554,68	155.425,31	0,00	454.059,05	74.809,61	14.148,15
2. Einbauten	560.782,10	104.205,49	560.782,10	104.205,49	560.754,10	6.141,49	560.754,10	0,00	6.141,49	98.064,00	28,00
3. Pkw	34.109,52	0,00	0,00	34.109,52	34.109,02	0,00	0,00	0,00	34.109,02	0,50	0,50
4. GwG	0,00	21.494,78	21.494,78	0,00	0,00	21.494,78	21.494,78	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>1.208.969,45</u>	<u>196.012,45</u>	<u>737.798,23</u>	<u>667.183,67</u>	<u>1.194.792,80</u>	<u>37.190,95</u>	<u>737.674,19</u>	<u>0,00</u>	<u>494.309,56</u>	<u>172.874,11</u>	<u>14.176,65</u>
	<u>5.953.039,47</u>	<u>259.516,45</u>	<u>1.450.664,49</u>	<u>4.761.891,43</u>	<u>2.176.656,06</u>	<u>37.190,95</u>	<u>950.537,45</u>	<u>612.000,00</u>	<u>651.309,56</u>	<u>4.110.581,87</u>	<u>3.776.383,41</u>

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. April 2008

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Braun  
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Neuhaus  
Wirtschaftsprüfer